

# Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Kriterien zur Leistungsbewertung im Bereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ der Sek I			
Bereiche	konkr. Kompetenzen	Leistung im Bereich ‚gut‘	Leistung im Bereich ‚ausreichend‘
<b>Kommunikative Kompetenz</b>	- Hörverstehen - Entnahme nicht-sprachlicher Informationen	- Entnahme von Informationen aus Hör- und visuellen, nichtsprachlichen Quellen (weitg. selbständig), bezogen auf Alltagssituationen und ohne o. mit nur geringen Abweichungen v. d. Standardsprache & detailliertes Verständnis derselben	- Grundlegendes Verständnis der Kernaussagen und Schlüsselbegriffe (Bezug s. links)
	- Sprechen (Gespräch)	- Weitgehend korrektes und vor allem verständliches Sprechen im Zusammenhang des Unterrichtsthemas	- Geringe Beteiligung am Unterrichtsgespräch, deutlich fehlerhaft, aber insgesamt verständlich;
	- Sprechen (zusammenhängend)	- Klare, weitgehend flüssige und detaillierte Äußerungen zum angesprochenen Thema;	- Zögerliche, unsichere Verwendung der Zielsprache
	- Leseverstehen	- Detaillierte Entnahme von Informationen, Erkennen der Relevanzgrade	- Nur grobe Entnahme von Informationen, Relevanzgrade werden kaum erkannt;
	- Schreiben	- Sachlich weitgehend richtiges Verfassen von Kurztexten zum Unterrichtsthema und entsprechende Erstellung einfacher Texte zum Alltagsbereich	- Verfassen fehlerhaft formulierter, aber insgesamt noch verständlicher Texte
	- Sprachmittlung	- Gut verständliche, weitgehend flüssige Übertragung des Gesagten in die jeweils andere Sprache, Beschränkung auf das Wesentliche	- Stockende, sprachlich fehlerhafte Übertragung in die jeweils andere Sprache, keine Beschränkung auf das Wesentliche
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	- Orientierungswissen	- Grundlegende Orientierungsfähigkeit in den Bereichen : persönl. Lebensgestaltung, Schule, Gesellschaft, regionale Besonderheiten; Interesse am Vergleich ist ausgeprägt	- Die Orientierungsfähigkeit ist im Ansatz vorhanden , es können einfache, gestützte Vergleiche gezogen werden
	- Werte, Haltungen und Einstellungen	- Ausgeprägte Neugier und Offenheit gegenüber der französischen Kultur und Lebenswelt	- Prinzipielle Offenheit, frankophile Elemente in im eigenen Umfeld zu entdecken
	- Handeln in Begegnungssituationen	- Angemessenes, höfliches Handeln in Begegnungssituationen	- Agieren in simulierten Begegnungssituationen prinzipiell möglich
<b>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</b>	- Aussprache und Intonation	- Gute Vertrautheit mit Aussprache- und Intonationsmustern, eigenständige korrekte Anwendung	- im Lesen und Sprechen treten häufiger Fehler auf
	- Wortschatz	- Ein Basiswortschatz ist mündlich und schriftlich abrufbar	- Der Wortschatz ist fehlerhaft

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grammatik</li> <li>- Orthographie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grammatisches Grundinventar ist verfügbar</li> <li>- Weitgehend korrekte Rechtschreibung im Rahmen des Basiswortschatzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unsichere Anwendung grammatischer Strukturen, einfache Satzmuster</li> <li>- Erhöhte Fehlerfrequenz in der Rechtschreibung</li> </ul>
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in den Bereichen ‚Lese-, Seh- und Hörverstehen‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angemessenen hohe Präsenz und Aktivierbarkeit des bereits Gelernten</li> <li>- Erschließung der Bedeutung unbekannter Wörter</li> <li>- Adäquate Bearbeitung von Verstehensübungen nach dem D.E.L.F. – Modell (gleichzeitig Vorbereitung auf diese Prüfungen)</li> <li>- in angemessener Zeit erfolgendes Textverständnis, Fähigkeit zu gliedern und Wesentliches von Irrelevantem zu unterscheiden, Finden v. Schlüsselwörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausreiche Reaktivierung von Vorwissen</li> <li>- Detailgenaues, selektives und globales Verständnis gelingt mit Einschränkungen</li> <li>- Grobes Textverständnis ist mit Einschränkungen gewährleistet</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in den Bereichen ‚Sprechen und Schreiben‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angemessen gute Fähigkeit, Verstandenes bzw. Erarbeitetes in Stichwörtern oder Sätzen (Komplexitätsgrad entsprechend der Jahrgangsstufe) darstellen</li> <li>- Dialoge, Rollenspiele u.ä. zu präsentieren, Geschichten sinn-darstellend vortragen können</li> <li>- Texte umformen (Zeit, Erzählperspektive etc.) können</li> <li>- In den Äußerungen einen hohen Grad an Verständlichkeit erreichen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstandenes und Erarbeitetes wird (noch) verständlich dargestellt</li> <li>- Äußerungen werden in ihrer Verständlichkeit von hoher Fehlerhäufigkeit und unpräzisen Formulierungen beeinträchtigt</li> <li>- Stockende Darstellung und Unsicherheiten im Formulieren dominieren</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Umgang mit Texten u. anderen Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollständige und inhaltlich weitgehend richtige Entnahme von Informationen (u.a. Arbeitsanweisungen, Herausarbeiten von Handlungsabläufen in Geschichten, Charakterisierung einzelner Figuren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grobe Entnahme zentraler Informationen, Hilfen z.T. erforderlich</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Bereich ‚selbständiges und kooperatives Lernen‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandensein einer Grundausstattung von und Vertrautheit mit selbständigen und kooperativen Lernformen, z.B. für die Bereiche ‚Wortschatzarbeit‘, ‚kreative Projekte‘, für Verfahren zur Begriffsdefinition im Französischen, für den Umgang mit Lernsoftware, für das Erkennen und Beheben von Fehlerschwerpunkten (Selbstevaluationsverfahren), für das systematische Sichern des bereits Gelernten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständiges und kooperatives Arbeiten bereitet Schwierigkeiten, Verfahren zur Sicherung von Erlerntem werden wenig effektiv genutzt, Selbstevaluation bleibt rudimentär</li> </ul>

Ergänzend ist zu sagen, dass das Lernjahr in der Fremdsprache, sprich: der Progressionsstand, bei der Beurteilung jedweder Schülerkompetenz und –leistung Berücksichtigung finden muss. So kann man z. B. nach drei Jahren Französisch-Unterricht angesichts des zunehmendem Lernfortschritts einen höheren Grad der Selbständigkeit des Lernenden erwarten, desgleichen ein höheres Abstraktionsvermögen, was bei textanalytischen Aufgaben unabdingbar ist.